

Region

Nordwestschweiz, Bern und Freiburg

Philippe Dupasquier / Der FAV-Präsident führte die Mitglieder am Ausflug in den Jura.

Seite 8



Es gibt nicht die «richtige» Lebensform

1. Berner Bäuerinnen-Treff / Der Anlass des VBL soll den Austausch fördern sowie den Bäuerinnen Stärkung und Solidarität bringen.

WICHTRACH Wie bringe ich meine vielfältigen Aufgaben unter einen Hut? Wo hole ich mir meine Motivation für meine unterschiedlichen Aufgaben? Diese und weitere Fragen will der 1. Berner Bäuerinnen-Treff am kommenden Donnerstag auf dem Betrieb von Christine und Niklaus Gerber in Detligen ansprechen. Den Treffins Leben gerufen hat der Verband Bernischer Landfrauenvereine (VBL). Die Veranstaltung ermöglicht es den Bäuerinnen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und andere Sichtweisen zu erfahren, heisst es auf der Einladung.

Besser vernetzen

Warum der VBL diesen Bäuerinnen-Treff geschaffen hat, erklärt die Präsidentin Rita Gfeller der BauernZeitung auf Nachfrage. «Wir haben das Gefühl gehabt, dass sich die Frauen besser vernetzen sollten.» Zudem habe man in Gesprächen festgestellt, dass es Bäuerinnen gebe, die sich nicht getrauen, sich auch so zu nennen. Der Anlass solle zeigen, dass es nicht die eine richtige Lebensform auf einem Betrieb gebe, erklärt Gfeller. Um dies zu unterstreichen, werden zu Beginn der Veranstaltung drei unterschiedliche Bäuerinnen aus ihrem Alltag, ihrem Betrieb berichten, und erzählen, wie ihre Lebensgestaltung aussieht. Danach können sich die Frauen in gemütlicher Runde untereinander austauschen. Der 1. Bäuerinnen-Treff hat sich klare Ziele gesetzt. So sollen die Frauen Stärkung und Solidarität erfahren, das Selbstbewusstsein fördern, wertvolle Kontakte knüpfen und ein neues Netzwerk aufbauen können.

Gemeinsam diskutieren

Eine der drei Bäuerinnen, die am Donnerstag sich und ihr Leben vorstellen wird, ist Renate Baumann aus Wichtrach. Die 40-Jährige betreibt mit ihrem Mann Christoph und den Kindern Lukas (13), Matthias (12) und Marilène (bald 10) Milchwirtschaft, Kälbermast, sowie Ackerbau. Auf dem Hof lebt zudem ein Lehrling. Ihr Schwiegervater Hansruedi wohnt im Dorf. Er hilft mit, wenn Not am Mann herrscht. Das Ehepaar Baumann lebt ein traditionelles Rollenbild. Er ist draussen hauptverantwortlich, sie ist die Chefin über Kinderbetreuung, Haushalt, Garten und die Kleintiere. Überall dort wo es viele helfende Hände braucht, packt Renate Baumann auch draussen mit an. So bei der Kartoffelernte und dem Einbringen von Heu. «Ich bin ein Reserveposten», lacht sie. Werde Hilfe gebraucht beim Treiben der Kühe in den Stall, oder um etwas zu holen «ich bin da». Über anstehende Entscheidungen, etwa bei Investitionen, wird ausführlich zusammen diskutiert. Den Schlusssentscheid trifft dann der-



Der Garten und die Kleintiere sind das Reich von Renate Baumann. Mit ihrem Mann Christoph führt sie den Betrieb in einem eher traditionellen Rollenbild. (Bild Andrea Wyss)

jenige, in dessen Bereich die Investition getätigt werden soll, erzählt die Bäuerin im Gespräch mit der BauernZeitung. Sowieso seien sie ein Paar, das viel zusammen diskutiert. Sie geniesst es, zwischendurch immer einen kleinen Schwatz mit ihrem Mann halten zu können. Dennoch findet sie es wichtig, dass beide ihren eigenen Interessen nachgehen können. So ist er etwa leidenschaftlicher Hornusser. Sie geht Singen und engagiert sich im Kirchgemeinderat.

Arbeit Zuhause ist viel wert

Renate Baumann ist als Bauern-tochter in Richigen aufgewachsen. Nach der Schule absolvierte sie das Lehrerseminar und arbeitete einige Jahre in diesem Beruf. Nachdem die Kinder geboren wurden, reduzierte sie das Pensum als Lehrerin. Zudem machte sie die Ausbildung zur Bäuerin mit Fachausweis. Unterstützung er-

hielt sie in der Kinderbetreuung und im Haushalt von der Schwiegermutter. Als diese erkrankte und schliesslich verstarb, gab Renate Baumann ihre Arbeit als Lehrerin auf. Sie habe nie bereut, die Schule aufgegeben zu haben. Auch wenn der Kontakt zu den Leuten anfangs gefehlt habe, erinnert sie sich. Anfangs sei es etwas komisch gewesen, die Unabhängigkeit zu verlieren, kein eigenes Geld mehr zu verdienen. Doch das habe sich schnell gelegt. Zumal sie von Ehemann Christoph die Wertschätzung erhält, indem er sagt, die Arbeit, die sie Zuhause verrichte, sei viel wert. «Ich lebe gerne mit und in der Natur», erklärt Renate Baumann. Und

«Der Verlauf mit der Natur erdet mich.»

Renate Baumann, Bäuerin aus Wichtrach

weiter: «Der Jahresverlauf mit der Natur erdet mich.» Sie liest viel Zeitung und interessiert sich für das Geschehen in der Landwirtschaft. Manches lässt jedoch das Blut der fröhlichen Bäuerin in Wallung geraten. So etwa die Ungereimtheiten im Milchmarkt. Dass Bauern Abzüge hinnehmen müssen, wenn der Fettgehalt

nicht erreicht wurde, daneben aber Abgaben zu leisten haben, um den Butterberg abzubauen, bringt sie in Rage.

Eindrücke wirken lassen

Die Wichtracherin sagt von sich selber, dass sie eine sehr gesellige Person sei. Und da sie es gewohnt ist, vor Menschen zu stehen und zu sprechen, hat sie spontan zu-

gesagt, am 1. Bäuerinnen-Treff über sich zu erzählen. Persönliche Erwartungen oder Ziele an den Abend hat sie keine. Sie freue sich auf einen spannenden Abend und wolle die Eindrücke auf sich wirken lassen. Auch privat interessiert sie sich für andere Lebensweisen. So schaut sie gerne die «Landfrauenküche» im Schweizer Fernsehen. Aber nicht vorwiegend des Kochens wegen. Vielmehr interessiert Baumann das Drumherum, erzählt sie lachend.

Anmeldung möglich

Interessierte Bäuerinnen, die am 1. Berner Bäuerinnen-Treff teilnehmen wollen, können sich bis morgen Samstag bei VBL-Präsidentin Rita Gfeller anmelden. Tel. 079 793 08 94 oder per E-Mail: rita.gfeller@landfrauen-be.ch.

Andrea Wyss

Weitere Informationen:
www.landfrauen-be.ch

Eine «richtige» Bäuerin?

Die Stellung der Bäuerin in der Gesellschaft aus Sicht von Renate Baumann: Die Bandbreite geht von «Frau eines Bauern» bis hin zur Bäuerin, die selber einen Betrieb oder Betriebszweig führt. Dazwischen gibt es ganz viele Möglichkeiten, das Leben auf einem Betrieb zu gestalten. Wenn beide Partner gemeinsam entscheiden können, welche Lebensweise für sie passend ist, ihnen Erfüllung, finanzielle Sicherheit und genügend Freiheit bringt, kann eine solche Lebensweise viel Freude und Erfolg bringen. Renate Baumann